

Urban Fine Art Meeting Ruhr 2016

Eine Begegnung von Urban Art und Fine Art in und mit den KREATIV.QUARTIEREN RUHR Dortmund, Essen, Hagen, Hamm, Herten.

Das Urban Fine Art Meeting wird verschiedene Künstlerszenen und Kreativquartiere im Ruhrgebiet zusammen bringen. Als Pilotprojekt für zukünftige städteübergreifende Zusammenarbeit werden KünstlerInnen, Verwaltungen und Akteure in der Kreativszene im Ruhrgebiet einander vorgestellt und vernetzt.

Urbane Künste und klassische Atelierskunst werden mit all ihren Gegensätzen zusammen gebracht, um Gemeinsamkeiten zu erforschen und neue Perspektiven zu eröffnen.

Die Künstler der Quartiere im Ruhrgebiet erhalten eine neue Plattform um sich zu präsentieren während die Quartiere ein öffentlicheres, zugänglicheres Auftreten erlangen.

Das Urban Fine Art Meeting setzt sich aus sechs Projektebenen zusammen. Teams aus Streetartists und klassischen Atelierkünstlern bespielen die Quartiere im Ruhrgebiet.

Die während des Projektes entstandenen Kontakte sollen zu weiteren Kooperationen führen und die KünstlerInnen und Aktiven der Kreativszene Ruhr animieren, sich hier zu etablieren, zu vernetzen und eigene Projekte umzusetzen. Die gesamte Kunstmetropole Ruhr wird von dieser Initiative in den Quartieren profitieren.

Projektbeschreibung

Ausführliche Projektbeschreibung

- 1 Einleitung
- 2 Projektansatz
- 3 Projektebenen
- 4 Projektleitung
- 5 Förderer
- 6 Partner
- 7 Kontakt

1 Einleitung

Das Urban Fine Art Meeting ist ein interdisziplinäres Kunstprojekt, sowohl auf inhaltlicher, als auch auf struktureller Ebene.

Mit dem Konzept reagieren wir auf verschiedene Bedarfe der Kulturmetropole Ruhr, die uns als bildende Künstler, Netzwerker und Konzeptentwickler direkt betreffen.

Diese Bedarfe sehen wir:

- in dem Support der Urban Art Szene und in der Vernetzung dieser mit anderenkünstlerischen Milieus
- in der Förderung lokaler Protagonisten
- in der Entwicklung der Kreativ Quartiere und deren Sichtbarkeit im öffentlichen Raum
- in einer städteübergreifenden Kooperation im Rahmen von Projekten, um auf die dezentrale/multizentrale Struktur des Ruhrgebietes zu reagieren
- in der Entwicklung eines ruhrgebietweiten, dynamischen Netzwerkes aus Kulturschaffenden, Spielorten und Kommunen.

2 Projektansatz

Anders als in nahezu allen großen Kulturmetropolen der Welt, besitzt die Kunstform „Urban Art“ im Ruhrgebiet so gut wie keine Lobby. Nur in lokalen Zusammenhängen finden Ausstellungen oder Projekte statt. Tatsächlich verliert das Ruhrgebiet durch Abwanderung jährlich kreatives Potenzial aus dieser Szene.

Unserer Überzeugung nach fehlt es vor allem an einem großformatigen Urban Art Event, welches städteübergreifend Sichtbarkeit für die Künstler/Innen dieser Kunst schafft und diese wertschätzend über Landes- und Bundesgrenzen hinaus repräsentieren kann. Nur so kann Urban Art im Ruhrgebiet wettbewerbsfähig werden und marktkonforme Strukturen entwickeln.

Unsere Nachbarstädte in NRW, wie Düsseldorf und Köln, haben u.a. dank solcher Events Anschluss an die internationale Entwicklung dieser zeitgenössischen Kunstform gefunden (siehe 40° Festival Düsseldorf, City Leaks Köln). In Köln wurden in den vergangenen Jahren so über 50 großformatige Wandbilder (Murals) von lokalen, wie internationalen Künstler/Innen umgesetzt.

Die Besonderheit unseres Ansatzes liegt in der provozierten Interaktion zwischen Urban Art und Fine Art. In der Überzeugung, dass diese längst nur fragmentarisch voneinander zu separieren sind, nehmen wir mit diesem Projekt Teil an dem globalen Prozess, innerhalb dessen dieser zeitgenössische Diskurs entwickelt werden darf.

An dieser Stelle integrieren wir die Entwicklung der Kreativ Quartiere Ruhr in das Projekt. Hier sollen sich schließlich spartenübergreifend kreatives Potenzial verdichten, künstlerische Prozesse verselbstständigen und sichtbar werden. Mit unserem Konzept arbeiten wir in diese Zielsetzungen hinein.

3 Projektebenen

Das Urban Fine Art Meeting beinhaltet sechs verschiedene Projektebenen, die im Zusammenspiel viele der von uns identifizierten Bedarfe angehen:

3.1 Murals

Ergebnisse des Projektes werden vor allem große Wandbilder (Murals) innerhalb der Quartiere sein. Neben einigen anderen, werden vor allem ortsansässige Künstler/Innen eingeladen, diese Wandbilder in 2er-Teams zu entwickeln, wobei je Mural ein Vertreter der Urban Art, auf einen Vertreter der Fine Art treffen wird.

Eine intensive Phase der Recherche, Teambuilding in enger Kooperation mit den geladenen Künstler/Innen, sowie eine vorherige Sichtung der gemeinsam entwickelten Entwürfe, sichern die Qualität der Murals.

Während der Umsetzung wird der künstlerische Prozess aus der intimen Situation des Ateliers in den öffentlichen Raum verlagert und für das Publikum transparent gemacht.

Je nach Bedarf und vorhandenen Möglichkeiten werden pro teilnehmendem Quartier mehrere dieser Murals entstehen.

3.2 Projektflächen

Im Interesse der Nachhaltigkeit wird eine der bespielten Wände als sogenannte „Projektfläche“ etabliert. Diese kann vor allem durch ortsansässige Künstler/Innen aus den verschiedensten Sparten nach Absprache mit einem Verantwortlichen aus dem Quartier fortlaufend bespielt werden. Hierbei muss es sich nicht immer um einen malerischen Ansatz handeln. Auch die Ausstellung von Fotos, Videoprojektionen oder ein installativer Umgang ist mit der Fläche möglich. Die Projektfläche dient somit der Außendarstellung von künstlerischen Ansätzen und verleiht dem Quartier ein variierendes Antlitz.

3.3 Mosaik

Um auch den Bewohnern Partizipationsmöglichkeiten in der Gestaltung ihres Lebensraumes einzuräumen und eine Identifikation mit der Idee der Kreativ Quartiere zu ermöglichen, werden parallel zu den Wandbildern im Rahmen eines Workshops, Mosaikwände entstehen. Diese Workshops werden durch professionelle Kunstpädagogen entwickelt und betreut.

Je teilnehmendem Quartier wird ein solcher Workshop im Zeitraum eines Wochenendes umgesetzt, nachdem zuvor eine kultur- und generationenübergreifende Gruppe von Bürger/Innen das Mosaik in Zusammenarbeit mit den beiden Leitern entwickelt hat.

Die über diese drei Projektebenen (Murals/Projektflächen/Mosaik) entstehenden künstlerischen Positionen im öffentlichen Raum, werden über viele Jahre hinweg die Verortung der Kreativ Quartiere in den Städten visuell manifestieren. Sie werden den Lebens- und Schaffensraum der Menschen gestalten und einen starken optischen Mehrwert erzeugen.

3.4 Ausstellung

Nach Abschluss der Interventionen werden die Ergebnisse im Rahmen einer großen Leerstandsausstellung in einem der Quartiere präsentiert. Murals, Projektflächen und Mosaik werden als

großformatige Prints gezeigt. In Gegenüberstellung zu den Gemeinschaftsarbeiten werden auch individuelle Werke der beteiligten Künstler/Innen ausgestellt. Auf diese Weise kann das Ergebnis der Kooperation besser nachvollzogen werden.

Eine Podiumsdiskussion unter Beteiligung der Akteure, Vertretern der Quartiere und Kommunen und geladenen Gästen aus Politik und Kunstwissenschaften, ermöglicht den Dialog zwischen Publikum und Protagonisten und soll zur Evaluation der vom Konzept visierten Ziele beitragen.

3.5 Dokumentation

Die Einbindung von Multimediaformaten bietet eine weitere Bühne für die Präsentation und Auswertung des Projektes. Ein kurzer Dokumentarfilm zeigt sowohl den Prozess, als auch die Ergebnisse der Interventionen, neben kurzen Interviews einzelner Akteure.

Über die bekannten Portale digitaler Kommunikation wie Facebook, Twitter und andere wird das Projekt im Vorfeld, Verlauf und nach Abschluss beworben und ein Austausch zwischen Publikum und Akteuren forciert.

Eine eigens für das Projekt erstellte Website bietet Zugang zu allen wichtigen Informationen und verlinkt das Projekt mit anderen internationalen Formaten.

Die fotografische Dokumentation des gesamten Projektes, sowie eine professionelle Rezension werden neben weiteren Interviews vereinzelter Akteure in einem ca. 60 Seiten starken Hardcover Katalog gedruckt. Dieser Katalog wird den beteiligten Städten, Sponsoren, den Künstler/Innen und allen anderen beteiligten Akteuren in Vielzahl ausgehändigt.

Dieser Katalog hat neben seiner dokumentarischen Funktion für die beteiligten Künstler/Innen und Kommunen einen echten Prestigewert.

3.6 Finissage

Auch wenn unsere geplante Abschlussparty nicht förderbar ist und somit nicht im beigefügten Kostenplan berücksichtigt wird, soll an dieser Stelle auf sie hingewiesen werden.

Wir veranstalten Sie auf eigene Kosten, um neben den geschaffenen formellen Räumen einen ungezwungenen und in seiner Ausgestaltung besonderen Abend für alle Projektteilnehmer und das Publikum zu schaffen. Wir freuen uns auf einen spannenden Abend mit allen Besuchern

Jan Schoch & Peter Petersen
www.petersenschoch.de

Übersicht der Projektebenen

Murals

- mehrere Murals pro Quartier
- Interaktion zwischen Urban Art und Fine Art
- transportiert den künstlerischen Prozess aus der intimen Ateliersituation in den öffentlichen Raum
- Ergebnis: KUNST IM QUARTIER

Projektflächen

- eine Wand pro Quartier
- Interaktion Urban Art/Fine Art; Prozess im öffentlichen Raum
- KUNST IM QUARTIER
- Nachhaltigkeit durch fortlaufende Gestaltung durch Locals nach Absprache
- Außenpräsentation von KünstlerInnen und anderen Akteuren
- verleihen dem Quartier ein variierendes Antlitz

Mosaike

- Bürger erstellen ein Wandmosaik
- generationen- und kulturübergreifend
- Identifikation mit dem Lebensraum und der Idee der KQ
- KONTAKT zwischen Anwohnern und Künstlern

Ausstellung

- bespielt ein oder mehrere Ladenlokale in einem der beteiligten Quartiere
- Präsentation der Ergebnisse
- Gegenüberstellung der Gemeinschaftsarbeiten mit individuellen Arbeiten der beteiligten KünstlerInnen
- offene Podiumsdiskussion/ Künstlergespräch unter Beteiligung, der Quartiere, Städte,
- geladenen Gästen aus Politik und Kunstwissenschaft

Dokumentation

- dient der Evaluation und dem Prestige!
- Einbindung Social Media: Vorfeld, Verlauf, nach Abschluss
- Website/Blog
- Hardcover-Katalog mit Ergebnissen und Künstlerportraits für KünstlerInnen, Quartiere, Städte
- Dokufilm- Verlauf, Ergebnisse, Interviews

Finissage

- wichtiger Bestandteil der Veranstaltung
- schafft informellen Raum für soziale Begegnungen
- Netzwerken und Business

4 Projektleitung

Die Agentur PETERSEN|SCHOCH ist Schnittstelle für zeitgenössische Kunst, den konzeptionellen Umgang mit dieser in physischen und ideologischen Zusammenhängen und dem urbanen Raum.

Die beiden Künstler Jan Schoch und Peter Petersen bedienen sich vielfältiger Techniken, von Malerei und Installation bis hin zu digitaler Grafik, 3D-Druck und Virtual Reality.

Interdisziplinäre Ansätze und netzwerkorientierte Kooperationen bilden den Schwerpunkt ihres Schaffens.

Für mehr Informationen: www.petersenschoch.de

5 Förderer

Das Urban Fine Art Meeting Ruhr 2016 wird finanziert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, den Städten Hamm, Herten, Dortmund und Essen.

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund



KULTURBÜRO



6 Partner

Das Urban Fine Art Meeting Ruhr dankt seinen Unterstützern:

3D Druckzentrum Ruhr

Ecce

Stadt Hamm

Stadtmarketing Hamm

Stadtplanung Hamm

Kulturbüro Hamm

Oliver Kahl Achtcom

Tanja Prill

Stadt Essen

Kulturbüro Essen

Stadt Dortmund

Kulturbüro Dortmund

Streetart Gallery Dortmund

Quartiersmanagement Dortmund

Stadt Hagen

Stadt Herten

7 Kontakt

Künstlerische Leitung

Jan Schoch

Projektmanagement

Peter E. Petersen

PETERSEN|SCHOCH

Atelierhaus Schützenbahn 19

45127 Essen

KQ Essen City Nord

info@ufamruhr.de